

# TRAVNIK

## Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Er erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 24. März 1978

Nr. 59 (3-183)

Preis 2 Kopeken

# Ohne Zurückbleibende arbeiten — so lautet die Devise des zehnten Planjahrfrühts

## In schöpferischer Unrast

Das Kollektiv des Ust-Kamenogorsker Gerätfabrik meiste vorfristig die Produktion eines neuen Erzeugnisses — des Satzes von Programmreglern für Konservendosenfabrik.

Die Versuchsmuster sind von den Maschinenbauern schon gefertigt worden, sagt der leitende Konstruktionsingenieur A. Schucharin. Wir wollen aber nicht sagen, daß die Tests glatt abgingen. Diese Erzeugnisse wurden zum erstenmal in unserem Land hergestellt, und wir waren gezwungen, buchstäblich vom Nullpunkt zu beginnen. Wir berücksichtigten die Mängel, analysierten sie und nahmen einige Veränderungen an den Bauelementen vor. Das ergab gute Resultate in den letzten Testen bei dem Besten.

Diese einzigartigen Geräte sind nicht größer als ein Transistorempfänger. Zum Temperatur-Programmregler gehören etwa 200 Bauelemente, und sie werden von der Schicht der Maschinenabteilung A. Ostapow montiert. Die Druck-Programmregler werden von der Brigade A. Shukow zusammengebaut, die sich sogar unter den Arbeitern der Experimentabteilung durch Beharrlichkeit, Meisterschaft und Schöpfergeist hervortut. Der hager mittelgroße Brigadier betrachtet genau einen Elementblock, den eben erst ein kräftiger schwarzhaariger Bursche montiert hat. „Recht so, Kolla“, lobt A. Shukow. Wie mir scheint, hast du den Wechselschalter gemeistert. Jetzt stell dich auf die Einrichtarbeit um“, Nikolaus Schäfer erröte sogar (der strenge Brigadier überläßt niemand mit Lob) und nahm Platz neben dem

ben, die Montage- und Einrichtungs-technologie zu vervollkommen. Positive Resultate ergibt 99 Prozent der Erzeugnisse. Methode der Überlagerung der Arbeitsverrichtungen. Davon überzeugt man sich anschaulich, wenn man beobachtet, wie exakt und sicher der Monteur höchster Qualifikation W. Suprunow zwei Operationen zugleich beim Einrichten der Regler ausführt. Das wirkt sich entsprechend auf die Leistung aus: von Schicht zu Schicht erfüllt das Kollektiv die Aufgabe zu 115—120 Prozent.

„Anders geht's nicht“, sagt A. Shukow, „haben wir doch beschlossen, den fünfjährigen in dreieinhalb Jahren zu meistern. Uns folgten auch die anderen. Jetzt arbeiten wir für den April 1979.“ Die beeindruckende Zahl wird auch mit ausgezeichneter Qualität der Erzeugnisse untermauert. Fast 99 Prozent der Erzeugnisse werden von der Brigade auf erste Vorweisung geliefert. Man gibt sich aber damit nicht zufrieden: Nach dem Beispiel des kooperierenden Kollektivs der Montagearbeiterinnen F. Kriwowasowa, die als erste in der Abteilung mit voller Selbstkontrolle arbeitet, wollen wir dieses Recht ebenfalls erkrämpfen. Schon jetzt verachtet die Brigade zwei Arten von Montagearbeiten, die nicht durch die Abteilung Technische Kontrolle zu gehen brauchen. Alle Mitglieder des Kollektivs sind bestrebt, das persönliche Kontrollprüfzeichen zu erwerben.

Paul ADLER, Ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“

Im Bild: (Von links) die Montagearbeiter N. Antonow, A. Andrejko, W. Suprunow, N. Schäfer, S. Percewsew, Brigadier A. Shukow und A. Bishizkiw prüfen sorgfältig die Qualität der Regler.

Foto des Verfassers Ust-Kamenogorsk



Bereits für das Juli-Konto produziert im Kustanajer Kammergarn- und Tuchkombinat die Brigade der Weberinnen, geleitet vom Meistergehilfen Jewgeni Lissowizki. Seit Beginn des zehnten Planjahrfrühts hat sie schon mehr als 100 000 Meter überplanmäßiger Stoffe „Start“ und „Vertikal“ hergestellt, die das staatliche Gütezeichen führen. „Unsere Brigade wirkt in gutem Tempo bei ausgezeichneter Qualität“, sagt der Brigadier. „Der Wettbewerb unter der De-

## Für Juli

Wettbewerb hat bei uns festen Fuß gefaßt. Aufmerksam verfolgen wir die Arbeit der jungen Weberinnen. Galina Kolotizkaja kam erst unlangst zu uns in die Brigade aus der technischen Berufsschule. Die erfahrenen Weberinnen Sinajda Kisterejewa und Lubow Schewtschenko wurden ihre Patinnen, und heute bedient Galina schon selbständig acht

Webstühle.“ Viel leistet zum Erfolg der Brigade Jewgeni Lissowizki selbst. Aufmerksam überwacht er die Arbeit der Ausrüstungen, läßt keinen Stillstand der Webstühle zu. Jewgeni Lissowizki hat im laufenden Planjahrfrüht bereits zwei Meistergehilfen ausgebildet: Nikolai Lawrinenko und Sergej Ljalil. Weitere stützt die Brigade des Lehrmeisterlichen der Brigaden seiner ehemaligen Pflegebefohlenen in regem Wettbewerb. (KasTAG)

## Kommunistischer Subbotnik

Lebhaftes Echo Immer mehr Nachfolger gewinnt die Initiative der Moskauer, am 22. April in kommunistischen Subbotnik durchzuführen. Auch die Arbeiter der Strumpf- und Sockenfabrik ist sie nahe zu Herzen gegangen. In den Kundgebungen und Versammlungen, die in der Fabrik allorts stattfinden, versprechen sie einhellig, den großen Tag mit höchster Arbeitsproduktivität zu würdigen und Erzeugnisse

von ausgezeichneter Qualität zu produzieren. Außerdem wird die Fabrik am 22. April mit eingespartener Energie arbeiten. Lobhaftes Echo hat hier der Aufruf der Brigade Viktor Shurawlow aus der Spinnerei ausgelöst. Dieses Kollektiv hat seine Kollegen aufgefordert, mit eingesparten Rohstoffen zu arbeiten. Michael HAPTON Karaganda Traditionsgemäß Im Kollektiv des Kustanajer Chemiefaserwerks ist es bereits Tradition geworden, den Leninischen Subbotnik mit höchster Arbeitsproduktivität und -qualität zu würdigen. Gegenwärtig ist

hier die Vorbereitung zum Arbeitstag in vollem Gange. Für jeden Abschnitt, jede Abteilung wird ein exaktes Programm ausgearbeitet. Mit der Initiative — an diesen Tag nicht weniger als anderthalb Normen zu leisten — ist die bekannte Apparaturlehre Tadjana Musina aufgetreten. Ihrem Beispiel folgen über 80 Arbeiterinnen Folge leisten. Viele Apparaturlehren und Spinnerinnen werden am Roten Subbotnik mit eingesparten Rohstoffen und Elektroenergie arbeiten. Am 22. April werden Erzeugnisse für 80 000 Rubel erzeugt werden. Es ist vorgesehen, in den Fonds des Planjahrfrühts 2 000 Rubel zu überweisen. Wladimir DIANOW Kustanaj Karl ROHN Zellnograd

## Jugendliche halten Schritt

In der Nähähle surren gedämpft mehr als 600 Nähmaschinen. Geschickte Hände ziehen die zugeschnittenen Stoffstücke unter dem Steppfuß hindurch, und die Maschinennadel scheint dem Stoff, die vom selbst nachschneidenden Scherz nicht zu tun, als wäre sie nicht zu kurz zu kommen. Ich bleibe neben einem jungen Mädchen stehen und schaue ihm zu. Es läßt sich nicht stören und arbeitet ruhig weiter. Die Hände des Mädchens scheinen souverän, wie selbständige Organismen zu existieren — ihre Bewegungen sind sicher und berechnend. Das Mädchen näht Taschen auf die Hemden.

„Wajla Reinhardt“, sagt Galina Bukarewa, Sekretärin der Parteizentrale, die der Konfektionsvereinigung Bolschewitschka leise. „Trotz ihrer Jugend ist sie eine unserer besten Näherinnen, arbeitet ohne Ausschlag, die Qualität ist hoch. Sie hat schon vier Lehrlinge, die eigentlich auch selbständig arbeiten, sich bei ihrer Lehrmeisterin aber dennoch hin und wieder Rat holen. Trotz der Ablenkungen wird Alisan mit ihrem Stoff zu zweiunddreißig Prozent fertig.“ Ob es nicht ermüdend ist, die ganze Schicht ein und dieselbe Operation zu wiederholen? Alisan lächelt: „Ich beherrsche drei vier Operationen, um laut den Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb haben die meisten Näherinnen ebenfalls bis drei Operationen gemeistert. Also gibt es für sie immer wieder Abwechslung.“ In der Vereinigung arbeiten viele junge Mädchen. In letzter Zeit kommt ein bedeutender Teil von ihnen aus dem zwischenstaatlichen Leinwand- und Produktionskombinat, wo die Schülerinnen der 9. und 10. Klassen das Nähen lernen. Allein aus dem vorigen Abgang haben sich 20 Mädchen in ihre Lehrlingsausbildung vereinigt. Lena Belosnadowa, Olga Rempel, Wera Nasaretjan u. a. haben sich bereits gut eingearbeitet und zählen heute nicht mehr zu den Neulingen. Aber sie werden noch ziemlich Stoff über die Nähmaschine ziehen müssen, bis sie solche Fertigkeiten erlangen wie die Veteranen. Ihre Lehrmeisterin Antonina Rachmanowa und Emma Bart.

Artur HORMANN Sempalatsk

## A. N. Kossygin bei Erdölförderern

Das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Vorsitzender des Ministerrats der UdSSR, A. N. Kossygin, traf am 21. März in Omsk ein. Er besuchte das Gasverarbeitungs- und Erdölraffinerie- und Erdölverarbeitungsbetrieb und unterhielt sich mit Arbeitern, Ingenieuren und Techniken. A. N. Kossygin hielt im Betriebskomitee der KPdSU eine Beratung mit Vertretern der Partei, des Wirtschafts- und des Industrie- und des Spezialisten der Gasindustrie ab. Am 22. März besuchte A. N. Kossygin die Städte Nischnewarowsk und Surgut im Gebiet Tjumen, wo er mit den Leitern der örtlichen Partei- und Sowjetorganisationen, Erdölförderern, Arbeitern und Spezialisten der Industrie- und des Spezialisten der Gasindustrie ab. Am 22. März besuchte A. N. Kossygin die Städte Nischnewarowsk und Surgut im Gebiet Tjumen, wo er mit den Leitern der örtlichen Partei- und Sowjetorganisationen, Erdölförderern, Arbeitern und Spezialisten der Industrie- und des Spezialisten der Gasindustrie ab.

Am 22. März besuchte A. N. Kossygin die Städte Nischnewarowsk und Surgut im Gebiet Tjumen, wo er mit den Leitern der örtlichen Partei- und Sowjetorganisationen, Erdölförderern, Arbeitern und Spezialisten der Industrie- und des Spezialisten der Gasindustrie ab. Am 22. März besuchte A. N. Kossygin die Städte Nischnewarowsk und Surgut im Gebiet Tjumen, wo er mit den Leitern der örtlichen Partei- und Sowjetorganisationen, Erdölförderern, Arbeitern und Spezialisten der Industrie- und des Spezialisten der Gasindustrie ab.

## Mit viel Fleiß

Heiße Unterstützung hat die Initiative der Moskauer bei den Werktätigen des Werks „Zellnogradmasch“ gefunden. Die Arbeiter versicherten in den Versammlungen, daß sie am Roten Subbotnik um höchste Arbeitsproduktivität ringen werden. Die Dreierbrigadiere Deputierte des Zellnogradger Betriebskomitees L. Sjomina, der Automateninrichter O. Gumbajew und andere Schrittmacher der Produktion wollen am 108. Geburtstag W. I. Lenins mit eingesparten Rohstoffen und Elektroenergie arbeiten. (KasTAG)

## Die Werktätigen der Republik äußern ihre Meinung zum Entwurf der Verfassung der Kasachischen SSR.

Schon über 25 Jahre arbeite ich in der Bauverwaltung „Montaspezstroj“ Dabasskagan. Es möchte ich die größten Baubetriebe der Stadt, die sich hauptsächlich mit der Errichtung von Industrieobjekten beschäftigen. Unsere multinationale Kollektiv zählt über 200 Arbeiter. Scheller und Schultzer leisten Stoßarbeit in Kasan und Ukrainische, Tadschiken und Deutsche, Tadschiken und Technischen. Enger Freundschaft, gemeinsame Ziele in der Arbeit und im Leben verbinden sie. Unsere guten Arbeitstraditionen sind weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt. Jedes Jahr starten in unserem Betrieb patriotische Initiativen. Darunter: erfindere Arbeiter der Bauverwaltung sind tonangebend im sozialistischen Wettbewerb unter den Werktätigen der Stadt. In den Tagen, die die Republik weitgehend der Entwurf der neuen Verfassung der Kasachischen SSR erörtert wird, sind wir bestrebt, noch بهتر zu arbeiten. Im Entwurf des neuen Grundgesetzes der Kasachischen SSR heißt es, daß allen Bürgern das Recht auf Arbeit, Erholung und auf Gesundheitschutz zugesichert ist. Uns Bauarbeitern ist die freie schöpferische Arbeit garantiert, und das sieht man in der Arbeit. Im Betrieb funktionieren schon viele Jahre ein Rat der Rationalisatoren, viele Arbeiter sind Mitglieder der Unionsgesellschaft der Erfinder und Rationalisatoren. Zwei modern ausgestattete Erholungsstätten am Balachasche, wo Tausende Arbeiter mit ihren Familien sich erholen können, stehen unserer Verwaltung zur Verfügung. Im Trust „Kasmodstroj“, dem unsere Verwaltung angehört, gibt es ein einlässiges Profilak-

## Antwort auf die Fürsorge des Staates

Alle Mitglieder unserer Brigade nahmen den Entwurf der neuen Verfassung der Kasachischen SSR mit Begeisterung auf. Uns Bauarbeiter gehen besonders nahe die Worte aus der Artikel 38 an, daß es Pflicht und Ehrensache jedes arbeitssuchenden Bürgers der Kasachischen SSR ist, auf dem von ihm gewählten Gebiet der sozialistischen Wirtschaft zu arbeiten sowie die Arbeitspflichten einzufüllen. In unser Kollektiv ist ein Mitglied der Schichtarbeiter der Brigade Alexander Kupjnenko, Pawel Ghorjakow und Alexander Kolezkiw arbeiten schon fast 20 Jahre zusammen. Alle von der Brigade erreichten Banobjekte wurden ihrer Bestimmung vorfristig und in guter Qualität übergeben. Wir werden das vierte Jahr die Stollen-Methode an, Gegenwärtig arbeiten wir schon für das Jahr 1979.

In unserer Brigade gibt es Vertreter verschiedener Nationalitäten: Russen, Deutsche, Tadschiken, einen Ingoschen und einen Karajen. Wir arbeiten einig wie eine einhellige Familie. Die Arbeiter der Republik aller Nationen ist in der Verfassung der UdSSR auf ewig verankert und wird auch durch den Entwurf der neuen Verfassung der Republik gewährleistet. A. KOLOSSOWSKI, Leiter einer Komplexbrigade im Trust „Almaatpromstroj“

## Im Zentralkomitee der KPdSU

Das Zentralkomitee der KPdSU erörterte die Frage „Über das Zusammenwirken der Kollektive der Seelente, Eisenbahner, Kraftwerkstarbeiter und Fließschiffer im Verkehrsknotenpunkt Leningrad.“

Im angenommenen Beschluß wird betont, daß im Verkehrsknotenpunkt Leningrad auf Initiative der Seelente dem Ministerium für neue, progressive Arbeitsform im Seebahn-, Binnenschiffs- und Kraftverkehr, nach gut abgestimmten beständigen Zielplänen auf der Basis einer ständigen Arbeitsabläufe eingeführt worden ist. Das ermöglichte, die Effektivität des Einsatzes von Eisenbahnwagen, Schiffen und Kraftwagen zu steigern, die Aufwendungen der Volkswirtschaft für die Güterbeförderung zu verringern und einen exakten Rhythmus des Warenumschlags zu gewährleisten. Die Abfertigung der Seeschiffe wurde um mehr als 16 Prozent beschleunigt, der Einsatz der Eisenbahnwagen wurde verbessert, ein Teil der Güter wird vom Eisenbahntransport auf die Binnenflotte umgeleitet.

Die Zusammenarbeit der Transportkollektive der Republik von großer wirtschaftlicher Bedeutung und deren größtmögliche Verbreitung wird zur weiteren Vervollkommnung der Arbeit des gesamten Transportsystems des Landes beitragen. Das ZK der KPdSU billigte die Arbeitsverfahren der Kollektive des Verkehrsknotenpunkts Leningrad im Zusammenwirken der Seelente, Eisenbahner, Kraftwerkstarbeiter und Fließschiffer, die eine exakte und gut abgestimmte Arbeit zur Beschleunigung der Güterlieferung, Steigerung der Beförderungleistung der Transportträger erzielten haben, und empfahl dem Ministerium für Seeschifffahrt, dem Ministerium für Verkehrswesen, dem Ministerium für Kraftverkehrswesen und für Binnenschifffahrt der RSFSR, den ZK der Gewerkschaften, Maßnahmen zu einer weitgehenden Verbreitung dieser Erfahrungen zu ergreifen und eine Verankerung der Zusammenarbeit der Kollektive anzuführen, für die Beschleunigung der Abfertigung der Eisenbahnwagen, Schiffe und Kraftwagen aktiv zu kämpfen und den Transportbedarf der Volkswirtschaft voll zu befriedigen. Für gemeinsame operative Aktionen zur Erfüllung des Plans der Güterbeförderung wurde am Handlungsfeld der Seelente eine Koordinationsgruppe gebildet, die der Leiter der Oktober-Eisenbahn, der Baltischen Seereederei, der Nordwest-Seereederei des Gwolsnowjarski und des Erfindergesellschaft der Unionsvereinigung „Sojuzweschtrans“ angehören. Allein im vierten Quartal des Jahres 1977 (gegen die Beförderung der Export- und Importgüter im Direktverfahren Schiff-Eisenbahnwagen, Schiff-Kraftwagen im Zeitperiode des Jahres 1976 um mehr als 40 Prozent an, die Durchgangsgüterbeförderung wurde erweitert, 55 Standzeiten der Kraftwagen wurden um fast 20 Prozent verringert. Die Abfertigung der Seeschiffe wurde um mehr als 16 Prozent beschleunigt, der Einsatz der Eisenbahnwagen wurde verbessert, ein Teil der Güter wird vom Eisenbahntransport auf die Binnenflotte umgeleitet.

Die Redaktionen der Zentral- und Zweigzeitschriften werden beauftragt, die Erfahrungen im Zusammenwirken der Mitarbeiter verschiedener Verkehrsträger systematisch zu befeuchten.

## Zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts

Den Bericht machte G. O. Aubaikow, Vorsitzender des Republikrats der Unionsgesellschaft für Erfinder und Rationalisatoren. Die Delegierten des Kongresses — die Abgeordneten der nahezu 400 000 Erfinder und Rationalisatoren der Republik — erörtern wichtige Fragen der Entwicklung des technischen Schaffens der Werktätigen, der Beschleunigung des technischen Fortschritts, der Steigerung der Produktionssektivität und Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse im Lichte der Beschlüsse des XXV. Parteitages der KPdSU des Dezemberplenums (1977) des ZK der KPdSU. Der Kongreß wählte einen neuen Bestand des Kasachischen Republikrats der Unionsgesellschaft für Erfinder und Rationalisatoren und der Revisionskommission. (KasTAG)

## Volks umfassende Erörterung, einmütige Billigung

Einigkeit und Freundschaft Die soziale Grundlage der Kasachischen SSR ist das unzerstörbare Bündnis der Arbeiter, der Bauern und der Volksintelligenz, heißt es in Artikel 19 des Entwurfs der neuen Republikverfassung. Der Staat fördert die Verstärkung der sozialen Homogenität der Gesellschaft, die Beschleunigung der Klassenunterschichtung, der gesellschaftlichen Unterschiede zwischen Stadt und Land, zwischen geistiger und körperlicher Arbeit sowie die weitere allseitige Entwicklung und Annäherung aller Nationen und Völkergemeinschaften der UdSSR. In unserem Neulandsochow lebten die Arbeiter einträchtig und erfolgreich Vertreter von 16 Nationalitäten. Unserer Wirtschaft, die wir alle gemeinsam geschaffen haben, wurde als erstes in der sozialistischen Wirtschaft der Republik der hohe Titel „Kollektiv der kommunistischen Arbeit“ zuerkannt. Gemeinsam, mit ständiger Hilfe des ganzen Landes, haben wir in einer Halbwüstenzone ein hohes Entwicklungsniveau der Viehzucht und des Ackerbaus erzielt. Die Eintrachten von diesen Zweigen gestifteten es, einen großartigen Bau von Produktionsobjekten, kulturellen, sozialen und anderen Versorgungseinrichtungen zu betreiben. In den letzten Jahren wurde allein in der Zentralabteilung des Sowchos ein Kulturpalast, eine Mittelschule, eine Vorkursmittelschule, eine Musikschule und mehrere Verkaufsstellen gebaut. Es entsteht ein neuer Wohnkomplex mit komfortablen Wohnhäusern. Wir werden diesen harten Meistertat mit allen Abteilungen und Familien zu übersteuern. W. SCHUBIN, Direktor des Prawda-Sowchos, Held der sozialistischen Arbeit, Gebiet Uralsk

## In brüderlicher Familie

Alle Mitglieder unserer Brigade nahmen den Entwurf der neuen Verfassung der Kasachischen SSR mit Begeisterung auf. Uns Bauarbeiter gehen besonders nahe die Worte aus der Artikel 38 an, daß es Pflicht und Ehrensache jedes arbeitssuchenden Bürgers der Kasachischen SSR ist, auf dem von ihm gewählten Gebiet der sozialistischen Wirtschaft zu arbeiten sowie die Arbeitspflichten einzufüllen. In unser Kollektiv ist ein Mitglied der Schichtarbeiter der Brigade Alexander Kupjnenko, Pawel Ghorjakow und Alexander Kolezkiw arbeiten schon fast 20 Jahre zusammen. Alle von der Brigade erreichten Banobjekte wurden ihrer Bestimmung vorfristig und in guter Qualität übergeben. Wir werden das vierte Jahr die Stollen-Methode an, Gegenwärtig arbeiten wir schon für das Jahr 1979. In unserer Brigade gibt es Vertreter verschiedener Nationalitäten: Russen, Deutsche, Tadschiken, einen Ingoschen und einen Karajen. Wir arbeiten einig wie eine einhellige Familie. Die Arbeiter der Republik aller Nationen ist in der Verfassung der UdSSR auf ewig verankert und wird auch durch den Entwurf der neuen Verfassung der Republik gewährleistet. A. KOLOSSOWSKI, Leiter einer Komplexbrigade im Trust „Almaatpromstroj“



In den Bruderländern

Überplanmäßiges Metall

BUKAREST. Die Kollektive der zwei größten Hüttenzentren Rumäniens - Hunedoara und Celanau - haben seit Jahresbeginn 25 000

Tonnen Stahl und Roh Eisen, davon 12 000 Tonnen legierten und hochlegierten Stahl, über den Plan hinaus geliefert. Dieser Erfolg

konnte dank der Vollkommenheit der Eisenhütten-Produktionstechnologie der Vergrößerung des Maschinenausschusses Koeffizienten und der Bessergestaltung der gesamten Produktionstätigkeit erzielt werden.

In den Hüttenkombinaten fand der sozialistische Wettbewerb um die Einparung von Rohstoffen, Materialien und Energievorräten weitgehende Entfaltung.

Neue Schuhmodelle

ULAN-BATOR. Mehr als 130 neue Schuhmodelle hat das experimentelle Forschungs- und Entwicklungs-Zentrum für Lederproduktion in Ulan-Bator erarbeitet. Es wurde eine neue fortschrittliche Technologie eingeführt, dank der ein ökonomischer Nutzeffekt

von 6 Millionen Tugrik erzielt wurde. Im laufenden Planjahr fünf soll die Lederindustrie ihren Produktionsausstoß auf mehr als das Zweifache vergrößern. Es wird beabsichtigt, nicht nur den Bedarf der Bevölkerung an hochqualitativen Waren zu befriedigen, sondern auch die Exportmöglichkeiten der Mongolei bedeutend zu erweitern.

Werk angelaufen

HAVANNA. In der kubanischen Stadt Barinas ist ein Werk für Stahlbeton in einer Produktionsleistung von 30 000 Schwellen im Jahr erreicht. Der Anlauf des neuen Betriebs wird zur erfolgreichen Erfüllung der geplanten Arbeiten in der Rekonstruktion der zentralen Eisenbahn von etwa 900 Kilometer Länge beitragen, die sich über einen großen Teil des Landes von West nach Ost zieht und wichtige Industriegebiete Kubas verbindet.

Schwellen im Jahr erreicht ist. Der Anlauf des neuen Betriebs wird zur erfolgreichen Erfüllung der geplanten Arbeiten in der Rekonstruktion der zentralen Eisenbahn von etwa 900 Kilometer Länge beitragen, die sich über einen großen Teil des Landes von West nach Ost zieht und wichtige Industriegebiete Kubas verbindet.

Belgrad

Mehr als 7 000 Tonnen Kohle haben die jugoslawischen Bergarbeiter in den ersten zwei Monaten des laufenden Jahres zutage gefördert. Spitzenleistungen haben die Kohlenarbeiter von Kolubara und Kosovo erzielt, der beiden größten Kohlenbecken in Serbien. Im ersten ist die Kohlegewinnung gegenüber der entsprechenden Periode des Vorjahres um 170 000 Tonnen, im zweiten um 40 000 Tonnen angewachsen.

Kohlegewinnung im Aufstieg

res zutage gefördert. Spitzenleistungen haben die Kohlenarbeiter von Kolubara und Kosovo erzielt, der beiden größten Kohlenbecken in Serbien. Im ersten ist die Kohlegewinnung gegenüber der entsprechenden Periode des Vorjahres um 170 000 Tonnen, im zweiten um 40 000 Tonnen angewachsen.

Volksbrauch wird gepflegt

Die Sorben leben als etwa 100 000 Menschen zählende Minderheit im Südosten der DDR. In den Niederlausitz. In den ersten Märztagen wird hier seit über einem Jahrhundert der sorbische 'Zapust' gefeiert. Besonders in den letzten 30 Jahren ist dieser Brauch neu aufgelebt, vor allem dank der tatkräftigen und liebevollen Pflege dieses Volksbrauchs durch die FDJ, die sozialistische Jugendorganisation der DDR. Obigens lebt der Zapust nur im dörflichen Milieu. Intensiv wird dieser Brauch im Spreewaldgebiet gepflegt.

Dieser Festumzug zieht gewöhnlich Hunderte von Gästen aus den Städten an, weil er eine besondere Attraktion für die Mädchen haben ihre leuchtenden, farbenprächtigen Pestrachten der Spreewälder Sorben angeht. Da die sorbische Männertracht nicht mehr existiert, treten die Jungen in Anzug und Zylinder auf. Fröhlich wird auf den Straßen getanzt und gelacht. Vor den Häusern der Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens gibt es ein Extratanzchen. Das müssen die so Erfreuten mit ein paar Stück Kuchen berappen.

und Speck. Eier und Speck wandern anschließend in die Bratpfanne und werden am Abend mit großem Appetit verzehrt. Natürlich fröhlich vor allem die Niederlausitzer. Vorschul- und Schuljugend diesem Volksbrauch. In einigen Gemeinden lebt noch eine besondere Form, die Männertracht. Gewöhnlich freitags, nach dem richtigen Zapust, feiern die nächsten Verheirateten im fast gleichen Ritual.

Die Menschen in den Niederlausitzer Dörfern wollen ihren Zapust nicht mehr missen. Der sorbische Volksbrauch ist neben anderen zum Gemeingut deutscher und sorbischer Menschen geworden, das von staatlicher Seite gefördert wird. Ein Ausdruck echter Leninischer Nationalitätspolitik, was das Gesetz zur Wahrung der nationalen Rechte der Sorben (DDR-Alltag) geworden ist. Deutsche und sorbische Staatsbürger sorgen für seine Verwirklichung.

Was ist nun das Typische am Zapust? An beiden Tagen eines Wochenendes spielt eine Kapelle zum Tanz auf. In den größeren Orten ist sogar Tanz und Trubel in zwei Sälen ausgelassen. Geselligkeit und Späße sind natürlich Trumpf. Sonntags geht es dann zum großen Umzug durch das ganze Dorf. Fast alle ledigen Mädchen und Jungen im Jugendalter sind dabei.

Der folgende Montag bringt dann das sogenannte Zapust mit sich. Die bunt verkleidete Jugend neckt im Laufe des Tages die Erwachsenen des Dorfes. Die Mädchen spielen, praktisch genießbar, die Zapustnarren. 'Narrenfreiheit'. Am Nachmittag sammeln sich die lustige Truppe und zieht mit einer Kapelle von Haus zu Haus und bittet die Bewohner um etwas Geld, Eier

gegenüber der entsprechenden Periode des Vorjahres um 170 000 Tonnen, im zweiten um 40 000 Tonnen angewachsen.

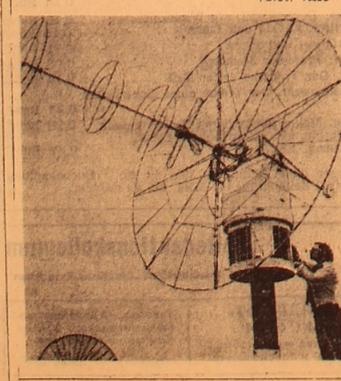
DDR B. NEUMANN

Schritte der sozialistischen Integration



Die Wissenschaftler und Produktionskollektive der Volksrepublik Bulgarien betätigen sich aktiv an der Realisierung des Programms 'Interkosmos'. Sie wirken mit an der Entwicklung und Schaffung von Geräten und Bordanlagen für die Spuln des Systems 'Interkosmos', für geophysikalische Raketen 'Vertikal' sowie für Weltraumapparate, die in der UdSSR im Rahmen des Nationalprogramms gestartet werden. Unser Bild: Im Zentrallabor für Raumforschung bei der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften.

In Übereinstimmung mit dem Programm der Zusammenarbeit der sozialistischen Länder auf dem Gebiet der Erforschung und Nutzung des Weltraums zu friedlichen Zwecken leisten die Wissenschaftler der CSSR umfangreiche Arbeit. Eine Gruppe Spezialisten aus dem Geophysikalischen Institut der AöW der CSSR hat gemeinsam mit der Vereinigung 'Tesla' zahlreiche Geräte entwickelt und hergestellt, die für die Komplexforschung der Atmosphäre und Ionosphäre der Erde bestimmt sind und die auf vielen Interkosmos-Spuknik und geophysikalischen Raketen 'Vertikal' montiert werden. Diese Spezialisten betätigen sich auch an der Entwicklung eines schnell wirkenden telemetrischen Systems, das den Beobachtungsstellen in der UdSSR und in der CSSR ermöglichen wird, Informationen während des Fluges des Spuknik über Europa zu empfangen. Unser Bild: Der Techniker Lubomir Stovick stellt die telemetrische Apparatur auf Empfang der Spuknik-Signale ein. Fotos: TASS



Im Interesse des Friedens

Der UNO-Sicherheitsrat hat die Empfehlung von Generalsekretär Dr. Kurt Waldheim gebilligt. Eine Friedensstruppe der UNO in Libanon zu stationieren. Diese Streitkräfte werden gemäß der am 19. März angenommenen Resolution des Sicherheitsrats aufgestellt. In der Israel aufgefordert wird, unverzüglich die Kampfhandlungen gegen Libanon einzustellen und seine Truppen vom libanesischen Territorium zurückzunehmen.

Frankreich und Iran den Sicherheitsrat in Verfügung gestellt worden sind. Erste UNO-Truppen - Abteilungen haben bereits am 22. März Stellung in Südban bezogen. Der UNO-Friedenstruppe obliegt, den Abzug der Truppen des israelischen Aggressors zu überwachen und Frieden und Sicherheit in diesem Gebiet aufrechtzuerhalten. Sie werden in Südban sechs Monate lang stationiert sein. Die Aufenthaltfrist kann auf Beschluss des Sicherheitsrats verlängert werden. Die Streitkräfte werden unter Leitung des Sicherheitsrats stehen.

Die UNO-Friedenstruppe in Libanon wird 4000 Mann stark sein und aus Truppenkontingenten bestehen, die von Nepal, Norwegen,

R. Chandra würdigt sowjetische Vorschläge

Alle Friedensfreunde müssen nur bedauern, daß die Führung der VR China die jüngste Initiative der Sowjetunion zur Normalisierung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern zurückgewiesen hat, erklärte der Präsident des Weltfriedensrates, Ramesh Chandra. Er sagte, die Sowjetunion, die der Sache des Friedens und der Freundschaft zwischen den Völkern voll und ganz ergeben ist, richtet wiederum auf Peking rationale Vorschläge, deren Annahme dazu beitragen würde, die bestehenden Meinungsverschiedenheiten zu regeln. Jedes Mal wurden aber die Vorschläge von einem oder anderen Vorwand abgelehnt. Eine solche Haltung der chinesischen Führung widerspiegelt ihren außenpolitischen Kurs.

Praktisch in allen Fragen freie Peking auf der Seite des Imperialismus und der Reaktion auf, China wendet sich einem vollständigen Verbot der Kernwaffenversuche. Peking sei gegen die legitime Forderung Angolas, unterstütze aber die Regierung einer weißen Minderheit in Südafrika, das reaktionäre Regime in Chile und die revanchistischen Kräfte auf dem europäischen Kontinent. Peking, sagte Chandra, plädiert für eine Vergrößerung der zahlenmäßigen Stärke der UNO. Besondere in der UNO und in anderen internationalen Foren greifen die ohnehinsigen Delegierten die Sowjetunion an, was anscheinlich davon zeugt, daß Peking mit den Kräften des Imperialismus paktiert.

Über Schutz von Frau und Kind

Dem Schutz der Frauen und Kinder unter außerordentlichen Umständen und bei bewaffneten Konflikten im Kampf für Frieden, nationale Selbstbestimmung und Unabhängigkeit der Völker ist ein Bericht des UNO-Generalsekretärs Kurt Waldheim gewidmet. Darin wird die Notwendigkeit unterstrichen, den Frauen und Kindern, die Opfer der Kriege, Aggression und Aggression werden, humane Hilfe zu erweisen. In einer in den Bericht aufgenommenen Information der UdSSR, der 'Krajanica' der CSSR und der 'Belostan' ist wird unterstrichen, daß der Schutz der Frauen und Kinder in einer außerordentlichen Situation und bei bewaffneten Konflikten im Kampf für Frieden, nationale Selbstbestimmung und Unabhängigkeit in vollem Maße und effektiv nur durch strenge Einhaltung der Charta und der entsprechenden Resolutionen der

UNO durch Beseitigung aller Formen der Rassendiskriminierung, durch Ausmerzung von Kolonialismus und Apartheid, Erhöhung einer gewissenhaften Union von Territorien, Verbot der Aggression und Einhaltung der humanitären Normen des Völkerrechts gewährleistet werden kann. In dem Bericht wird festgestellt, daß die rassistischen Regime in Südafrika und die Militärjunta in Chile die grausamen Repressalien gegen die Bevölkerung nicht einstellen. So finden nach Angaben der Patriarchenfront von Simbabwe in Südrhodese durch Terror von Polizei und Armee bis zu 300 Zivilbewohner monatlich den Tod. In dem Bericht wird Sorge angesichts der über die Entwicklung in Chile geäußert wo weiblichen Terror und Repressalien wüsten, deren Opfer nicht selten Frauen und Kinder sind.

Apartheid - Verbrechen an der Menschheit

Auf Beschluß der UNO wurde am 21. März der internationale Tag für die Beseitigung der Rassendiskriminierung begangen. Mit diesem Tag begann das internationale Antipartheidjahr.

Kommentar

Grauenvoll ist die Statistik des Apartheid-Regimes, das sich auf Willkür, Polizeiterror und Gewalt gründet. Allein in den letzten zehn Jahren sind in Südafrika über 750 Menschen hingerichtet worden. In den Kerker mehr als zwei der fünf Millionen, die in einem Riesengefängnis verwandelt worden ist, schmachten 650 000 Menschen, dabei ist nur gegen wenige von ihnen Anklage erhoben worden. Hunderte von Afrikanern, darunter auch viele Minderjährige, wurden bei den vorjährigen friedlichen Demonstrationen in Soweto und anderen Großstädten Südafrikas erschossen. Die Machthaber Pretorias unterstützen das illegitime Regime Südrhodese und schiedlen Intrigen und Verschwörungen gegen die unabhängigen Nachbarstaaten Angola, Sambia, Mocambique, Botswana und Lesotho. Die Langjährigkeit der Apartheid ist vor

allen auf die umfassende Unterstützung zurückzuführen, die Pretoria von imperialistischen Monopolen und westlichen Ländern, vor allem NATO-Mitgliedern, erhält. Die Apartheid sichert ihnen Riesengewinne, da sie die Ausbeutung reicherer Afrikanermassen ermöglicht. So entließen auf Südafrika mehr als zwei der fünf Milliarden Dollar, die von den USA in den letzten zehn Jahren in Afrika investiert wurden. Die Investitionen britischer Monopole in Südafrika werden auf fünf Milliarden Dollar geschätzt. Das ist mehr als die Hälfte aller britischen Kapitalanlagen im Ausland. Daher ist hinter den von einigen Westmächten großsprecherisch verkündeten 'Initiativen', die angeblich auf die Lösung der Probleme im Süden Afrikas gerichtet sind, das Streben nicht zu übersehen, ihre Interessen und Privilegien in diesem Raum zu wahren und die rasende Kolonialwirtschaft in etwas aufpufferter Form zu legitimieren. (Serge) KULIK

Verhandlungen Callaghan-Carter

Der britische Premierminister James Callaghan flog zu Verhandlungen mit USA-Präsident Carter nach Washington. Sie werden Fragen berühren, die mit der Suche nach einem Ausweg aus der tiefen Wirtschaftskrise, Währungs- und Finanzkrisen, von der die westlichen Länder erlitten sind, zusammenhängen. Die Washingtoner Verhandlungen gehören zu einer ganzen Reihe von multilateralen Treffen, die für die nächsten Monate zwischen den Ländern des kapitalistischen Westens zur Erörterung wirtschaftlicher Probleme geplant sind. Die 'Times' betont, der Besuch sei 'ein neues Zeugnis für

die Beurteilung der Führer der westlichen Staaten über den unannehmbaren Rückgang in der kapitalistischen Welt zu betrachten. Die meisten Londoner Beobachter beurteilen die jetzige Wirtschaftslage der westlichen Länder als deprimierend. In einem kürzlich veröffentlichten Bericht der IGO-Kommission heißt es, das wirtschaftliche Wachstumstempo der neun Länder werde im laufenden Jahr hinter den geplanten Kennziffern bedeutend zurückbleiben. In Großbritannien hat das Bruttoinlandsprodukt im vergangenen Jahr um weniger als ein Prozent zugenommen und es sei durchwegs wahrscheinlich, daß diese Ten-

denz auch im laufenden Jahr anhalten wird. Der Zedung zufolge wird der britische Premierminister in Washington den Versuch unternehmen, zu erreichen, daß die westlichen Staaten endlich gemeinsam vorgehen, um die akuten Wirtschaftsprobleme zu lösen. Die 'Financial Times' bemerkt dazu, die Appelle von James Callaghan an andere westliche Führer, die Anstrengungen zu koordinieren, entspringen eher der Verzweiflung als der Hoffnung. Es sei sowohl von Treffen in Washington als auch von anderen solchen Konferenzen auf den verschiedenen Niveaus kaum viel zu erwarten. Zu der Zeit, wo alle Länder des kapitalistischen Westens von der Krise betroffen sind, ist es nicht real, auf gegenseitige Hilfe zu rechnen. Deshalb betonte die 'Financial Times' die Verhandlungen in Washington im voraus als 'Dialog Tauber'.

Gleichberechtigung nur auf dem Papier

Formell sind Mann und Frau in der BRD völlig gleichberechtigt. So heißt es mindestens in der BRD-Verfassung. Die Wirklichkeit sieht aber anders aus. Davon zeugen unter anderem die Tatsachen, die von der BRD-Nachrichtagentur DPA angeführt werden.

DPA stellt fest, daß die Frauen, die die Mehrheit der BRD-Bevölkerung ausmachen, in führenden Stellungen des Staates und der Gesellschaft eine verschwindende Minderheit sind. So gebe es unter den BRD-Ministern nur eine Frau. Nur 30 von 1 000 Frauen hätten einen Hochschulabschluß. Die Hälfte der weiblichen Arbeitskräfte bestünde aus ungeratenen Kräften.

DPA führt aus, wenn es der Frau auch gelingt, eine höhere Qualifizierung zu erlangen, so müsse sie sich mit einem niedrigeren Lohn als die Männer mit gleicher Qualifizierung begnügen. Die arbeitenden Frauen seien weit häufiger von Arbeitslosigkeit bedroht als Männer.

In der BRD würden von Zeit zu Zeit verschiedene Aktionen wie etwa das 'Jahr der Frau' von 1976 veranstaltet. Ihre Hauptaufgabe ist jedoch, den Anschein zu erwecken, daß man in der Lage der Frau in der BRD besorgt sei, und die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit von der ungleichberechtigten Stellung der Frau in der Gesellschaft abzulenken.

Die von DPA angeführten Tatsachen sind recht aufschlußreich. Sie zeigen, daß in einem der führenden westlichen Länder, das so viel auf seine Demokratie hält, die Gleichberechtigung der Bürger nur auf dem Papier existiert.

Besorgniserregende Appelle

Der Oberste Befehlshaber der Vereinten Streitkräfte der NATO in Europa, General Alexander Haig, hat sich auf einer Pressekonferenz im Pentagon erneut für eine weitere Steigerung des Kriegspotentials des aggressiven Nordatlantikblocks eingesetzt. Dabei unterstrich er, daß es wahrscheinlich wäre, die NATO mit der Neutronenwaffe auszurüsten und behauptete, ein Verzicht auf die Neutronenbombe würde die USA und ihre Verbündeten in Westeuropa vor 'große Gefahren' stellen. Der General erklärte die Neutronenbombe sei für den Nordatlantikblock notwendig, um 'das Kräfteverhältnis in Mitteleuropa auszugleichen'.

Die militärischen Appelle Haigs sind besonders deshalb besorgniserregend, weil die Regierung der USA in naher Zukunft eine Entscheidung über die Neutronenwaffe treffen will. Beobachter werden die Appelle Haigs als eine weitere Etappe, in der von den militärischen Kreisen der USA einseitige Kampagne zugunsten der Produktion und Stationierung dieser neuen ungeheuerlichen Massenvernichtungswaffe.

Israel raubt die Naturschätze auf den okkupierten arabischen Territorien weiter aus. Unweit der Stadt El Tur auf der Halbinsel Sinai wurden zwei Bohrer niedergebracht, die täglich einige tausend Barrel Erdöl liefern. Es wurde berichtet, daß die Erdölgewinnung allein aus dieser Lagerstätte mehr als 13 Prozent des Bedarfs Israels an Brennstoff decken kann. (Aus Zeitungen)



Wir werden von hier nicht weichen! Zeichnung: W. Schwab

Gegen den geplanten Justizmord

Die Welle der Proteste gegen das schändliche Urteil, das ein USA-Gericht in Alabama nach fabrizierter Anklage gegen den jungen afro-amerikanischen Arbeiter John Harris gefällt hat, schwillt in der ganzen Welt an. Die demokratische Öffentlichkeit vieler Länder setzt den Kampf für das Leben dieses mutigen Bürgerrechtskämpfers fort und fordert, daß er unverzüglich freigelassen wird.

'Wilmington 10' freilassen und die Weigerung der Behörden von New Jersey Maßnahmen zur Wiederherstellung der Gerechtigkeit gegenüber George Merritt zu treffen, seien nur wenige der zahlreichen Beispiele, die zeigen, wie man in den USA die Bürgerrechtskämpfer verfolgt, betonte er.

NEW YORK. 'Der Fall Harris ist eine Justizfrage, die ausschließlich von politischen und rassistischen Motiven diktiert ist', erklärte der fortschrittsgesinnte Vertreter des öffentlichen Lebens von Chicago T. Pearson. Nach seiner Überzeugung sei die Gefahr der Hinrichtung, die dem Gefangenen in Alabama droht, kein Zufall, sondern ein charakteristisches Beispiel dafür, wie die Hehler und die Reaktion in den USA die ihnen zu Diensten stehende Gerichtsbarkeit für ihre Klassenziele ausnutzen. Nach Meinung des Mitglieds der Nationalvereinigung zum Kampf gegen rassistische und politische Repressalien im Bundesstaat New Jersey, Morose, zeige der Fall Harris, wie auch das Schicksal anderer Bürgerrechtskämpfer, die in verschiedenen Bundesstaaten in den Gefängnissen schmachten, daß ganze USA sich zum Norm für die ganze USA schuldig wird. Von solchen Positionen gehen auch die Behörden aus. Das Vorhaben, Harris hinzurichten, wie auch die Weigerung des Gouverneurs von North Carolina, die

PRAG. Der geplante Mord an dem Bürgerrechtskämpfer John Harris sei ein markanter Beweis für die Verletzung der Menschenrechte in den USA, erklärte der Justizminister der Tschechoslowakei, Jaroslav Benes, Jan Nemeš. Das Todesurteil nach falscher Anklage, wovon auch die USA-Pressen schreiben, sei ein Akt der Gesetzlosigkeit und der Justizwillkür, die dem Zweck diene, einen Bürgerrechtskämpfer physisch zu vernichten, betonte er.

Die gegen John Harris fabrizierte Anklage zeige, daß zwischen den heuchlerischen Worten Washingtons, das einen 'Beschützer der Menschenrechte' in den sozialistischen Ländern nenne, und seinen wirklichen Taten eine große Kluft bestehe. In einer Resolution betonten die Studenten dieser Terrorprozesse ein weiteres Beweis dafür, wie die amerikanische 'Demokratie' funktioniert.

Die ungesetzlich inhaftierten 'Wilmington 10', die Versuche, den Streik der Bergarbeiter durch Militärgewalt niederzuschlagen, wie auch viele andere schändliche Fakten zeigen, daß die Verletzung der Menschenrechte in den USA zum System geworden ist, betonte Nemeš.

PARIS. Der von den USA-Behörden geplante Justizmord an John Harris rufe bei allen französischen Demokraten Entschlossenheit hervor, erklärte der namhafte französische Rechtsanwalt Jacques Saada. Der Gerichtsbespruch von Alabama verfolge das Ziel, alle einzuschüchtern, die für die Menschenrechte und demokratischen Freiheiten in den USA kämpfen. Das Gerichtsurteil, durch das Harris auf den elektrischen Stuhl geschickt wird, enthalte die ganze Heuchelei der Menschenrechtspropaganda, die die USA-Administration jetzt betreibt. Es seien entscheidende Schritte der internationalen Öffentlichkeit nötig, um durchzusetzen, daß die Hinrichtung verhindert und der Kämpfer für die Rechte und die Würde der afroamerikanischen Bevölkerung auf freien Fuß gesetzt wird.

DUBLIN. 'Das unmenschliche Urteil aufheben'. Die Verurteilung wegen Gesinnung 'stellen' mit diesen und anderen Losungen protestierten Studenten der Universität Galway gegen das Todesurteil John Harris. In einer Resolution betonten die Studenten dieser Terrorprozesse ein weiteres Beweis dafür, wie die amerikanische 'Demokratie' funktioniert.

